

Stadtarchiv Bayreuth:

20976 a, Plan 14:

20. April 1858: Teil-GR: EG, 1. OG (Einmauerung eines Waschkessels im Hintergebäude):
Stahlmann.

20976 b, f 187:

27. Mai 1861: AR: Fa. (Abänderung der Haustür): Carl Stahlmann, Maurermeister.

Literatur:

König, S. 80.

Rissebuch, S. 125.

Denkmalliste, S. 51.

Haus Nr. 4, König Nr. 195, E.-Nr. 367, spätere Nr. 462, Flur Nr. 774.

Zweigeschossiges, stattliches Eckhaus des 17. Jhs. an der Einmündung der Spitalgasse in die Sophienstraße, Keller wohl aus dem 15./16. Jh. Giebel zur Sophienstraße gerichtet. Veränderungen 1863 durch Einbau eines Ladens, Eintragen der deutschen Kamine und überwölbten Küchen, 1877 durch Einbau von Giebelfenstern, 1893, 1936 und 1954 durch Umänderung der Schaufensteranlage.

Rückgebäude von 1893.

Fassade:

Giebelseite zweigeschossig, im Erdgeschoß Ladeneinbau von 1893, im 1. Obergeschoß sieben Fenster, dreimal zwei Fenster unmittelbar nebeneinander, Fenstergewände zu zwei Dritteln profiliert. Dreigeschossiger Giebel, leicht vorkragend. Im 1. Dachgeschoß vier Fenster, je zwei unmittelbar nebeneinander, profilierte Gewände des 19. Jhs. Im 2. Dachgeschoß zwei kleinere Fenster, Gewände zu zwei Dritteln profiliert, darüber runde Öffnung.

Traufseite zur Spitalgasse mit Baunaht nach den vier östlichen Obergeschoßfenstern. Im Erdgeschoß vier liegende Fenster unmittelbar unterhalb der Erdgeschoßdecke, unter dem vierten Fenster niedrige Türe, anschließend Fenster und Haustüre. Im 1. Obergeschoß sechs Fenster, die vier östlichen mit zu zwei Dritteln profilierten Gewänden. Profiliertes Traufgesims. Satteldach, im 1. Dachgeschoß vier Dachhäuschen, das westliche mit zwei Fenstern. Nach Westen zwischen den Häusern Sophienstraße 4 und Spitalgasse 7 ehemalige Durchfahrt mit nachträglich aufgesetztem Obergeschoß.

Rückwärtige Giebelseite im 1. Obergeschoß und Giebel aus Riegelfachwerk, verputzt.

Keller:

Zugang zum Keller von der ehem. Durchfahrt aus auf der Westseite des Hauses. Gerade, achtstufige Sandsteintreppe in den Keller, darüber segmentbogiges Tonnengewölbe aus Sandstein.

Südwestkeller: Am Treppenende kleiner, tonnengewölberter Sandsteinkeller mit Tonne Ost-West, Scheitelhöhe in 2,10 m, Gewölbeansatz in ca. 1,50 m Höhe. Aufgehendes Mauerwerk aus großen Sandsteinblöcken, auf der Südseite mit viel Fugenmaterial dazwischen, die Quader der Nordseite grob bearbeitet. Gewölbesteine unterschiedlich lang, 10 bis 17 cm hoch, einheitlich bearbeitet. Östliche Schildwand aus Bruchsteinmauerwerk, Sandstein, verputzt.

Am Treppende linkerhand rundbogiger Durchgang in ein weiteres, tonnengewölbt Kellerrück mit Zugang zu weiteren Kellerräumen.

Nordwestkeller: Ehemals Rundbogentonne, an der Nordwand noch im Ansatz abzulesen, im östlichen Bereich als flache Decke aus Sandsteinquadern weitergeführt. Sandsteinplattenbelag.

Nach Osten anschließend langer Kellergang, im westlichen Bereich flache Decke aus Sandsteinquadern, Höhe ca. 1,70 m. Beim Übergang in den östlichen Teil drei Stufen nach unten, darüber nach Osten fallendes Sandsteingewölbe, die Wände aus Sandsteinquadern unterschiedlicher Größe, mit Schlemme überzogen. Segmentbogiger Durchgang zum Ostkeller.

Ostkeller: Tonnengewölbter Sandsteinkeller mit Tonne Ost-West, Scheitelhöhe in 2,20 m, Gewölbeansatz in 80 cm Höhe. Quader des Gewölbes von unterschiedlichem Format, Zwischenräume mit Fugenmaterial ausgefüllt. Sandsteinplattenboden. Raumeindruck durch Holztrennwände gestört, der östliche Teil nachträglich abgetrennt. In der Nordwand rundbogiger Durchgang zum Nordostkeller, auf der Südseite Anschlag, auf der Nordseite Abfassung.

Nordostkeller: Schmäler Rechteckkeller mit Tonne Ost-West, Gewölbescheitel in ca. 2,40 m Höhe, Gewölbeansatz in ca. 1,80 m. Gewölbe aus unregelmäßigen Sandsteinquadern, mit Schlemme überzogen. Im westlichen Bereich vermutlich Backsteingewölbe. Belüftungsfenster zur Sophienstraße.

Erdgeschoß:

Im Erdgeschoß Gaststätte mit dazugehörigen Nebenräumen. Zugang zur Gaststätte von der Sophienstraße aus, Zugang zum Obergeschoß und Dachgeschoß von der Spitalgasse aus. Haustür in der Westachse des Gebäudes, zweiflügelige, sechsfeldrige Haustür mit dreiteiligem Oberlicht, anschließend kleiner Hausflur. Vom EG breite, zweiläufige Podesttreppe mit Richtungswechsel ins 1. Obergeschoß.

Vom Treppenedest aus Zugang zum Bereich über der Durchfahrt, 1892 als Werkstatt aufgebaut.

1. Obergeschoß:

Abtrennung der Wohnung vom Treppenhaus durch eine Korridorüre aus dem späten 19. Jh. Geräumiger Flur, durch ein Fenster in der Nordwand belichtet und an dieser Stelle durch einen annähernd quadratischen Raum erweitert. Auffallend die Raumhöhe von 3,70 m. Wände aus Fachwerk, verputzt. Auf beiden Seiten Streichbalken, beim Rücksprung der Wand bzw. bei der fehlenden Raumgrenze als Unterzug weitergeführt. Unter modernem Belag vermutlich Dielenboden. Raumhöhe ca. 3 m.

Südostraum: Belichtung durch zwei zu eins Fenster, Fenster dreiflügelig, die beiden Fenster zur Sophienstraße in gemeinsamer segmentbogiger Nische. In der Südwand zwei Fensterinsichten, das westliche Fenster zugesetzt. Vierfeldrige Rahmen-Füllungstüre nach Norden und nach Westen, Türen mit Supraporten des 19. Jhs., mit flachem Dreiecksgiebel bekrönt. Dielenboden.

Ostraum: Drei Fenster zur Sophienstraße, die beiden südlichen in gemeinsamer segmentbogiger Nische. Dielenboden. Unter der abgehängten Decke eine Balken-Bohlen-Decke des frühen 17. Jhs. erhalten, der Unterzug mit reicher Schiffskielprofilierung.

Nordostraum: Zwei Fenster in gemeinsamer segmentbogiger Nische. Rücksprung von 25 bis 30 cm in der Nordwand. Dielenboden mit schmälere Dielen.

Nordraum: Belichtung durch ein Fenster zur Reihe, ein Fenster in der Dachfläche und zwei Fenster in der Westwand zum Flur. Fenster zum Flur vierflügelig, die unteren Flügel mit Quersprosse. Firstparalleler Unterzug. Raumhöhe ca. 3,70 m wie im Flur.

Dachgeschoß:

Schmale einläufige Holzterrasse vom 1. Obergeschoß ins 1. Dachgeschoß.

1. Dachgeschoß fast vollständig zu Wohnzwecken ausgebaut. In der zur Sophienstraße gerichteten Wohnung geräumiger Flur mit firstparallelem Unterzug, weiterer Unterzug Nord-Süd. Unterzüge verputzt, darunter Abfasung (?). Vierfeldrige Füllungstüren bzw. Rahmen-Füllungstüren mit spiralförmigen und lappenförmigen Beschlägen. Vorlagen der Füllungen bei einer Türe mit abgerundeten Ecken. Zum Nordraum zweifeldrige Türe mit barocker Türumrahmung.

Südlich der Eingangstür zur Wohnung unausgebauter Teil des 1. Dachgeschosses. Von hier Zugang zum 2. Dachgeschoß über eine einfache Holzterrasse, Geländer mit Brettbalustern des 18. Jhs., nur teilweise erhalten.

2. Dachgeschoß: Doppelt stehender Stuhl, Stuhlsäulen mit Kopfbändern, verzapft, mit Holznägeln. Blattsasse an einer Stuhlsäule, ebenso am Rähm. Ausgebaute Kopfkammer. Einschubterrasse in den Spitzboden.

Anbau:

Im Nordwesten des Hauses erdgeschossiger Anbau.

Hintergebäude:

In der Nordwestecke des Grundstücks schmales, zweigeschossiges Gebäude mit Flachdach, nach Osten Pultdach, nach Norden steil abfallendes Dach, verschiefert. Erdgeschoß massiv, verputzt, Obergeschoß aus Backsteinmauerwerk.

Innenraum:

Zweiläufige Podestterrasse des späten 19. Jhs.

Bauakten:

Ab 28. Oktober 1892.

Baupläne:

27. Oktober 1892:

AR: Fa.; GR: EG, OG; Schnitt; LP (Errichtung eines Comptoirs): A. Böhner.

30. März 1893:

Teil-AR: Fa.; Teil-Schnitt (Umänderung der Schaufensteranlage): C. Woelfel, Baugeschäft.

28. Juli 1893:

AR: Fa.; GR: EG, OG; QS; LS; LP (Umbau des Hintergebäudes).

17.9.1936:

AR: Süd-Fa. (Versetzen von 2 Fenstern): Kufner und Kaul, Baugeschäft. (In Akte Sophienstraße 6).

27. 6. 1940:

GR: EG (Einbau von Spülklosetten): Kufner und Kaul, Baugeschäft.

16. 2. 1954:

AR: Fa. alt/neu; GR: EG; LS (Änderung des Schaufensters): Heinz (?). (Nicht ausgeführt).

Juli 1968:

GR: EG, OG, Teil-DG; Teil-Schnitt (Einbau von Spülklosetts): Ulrich Kaul, Bauunternehmung.

Stadtarchiv Bayreuth:

17755:

11. November 1822: (Beschädigung beim Brand des Nachbaranwesens).

20970, Plan 17:

7. Februar 1831: AR: OG, 1. DG alt/neu (neu zu erbauender Kamin): Gareißer jn.

20981, Plan 16:

3.2.1863: AR: Fa. alt/neu; GR: EG, 1. OG; QS (Errichtung eines Ladens, Eintragen der deutschen Kamine und überwölbten Küchen): C. Woelfel.

20981, Plan 17:

25. März 1863: AR: Fa. alt/neu; GR: EG, 1. OG, 2. OG; QS (Errichtung eines Ladens ... und Aufstockung): C. Woelfel. (Nicht ausgeführt).

20986, Plan 22 und 23:

16. Juni 1866: GR: EG, 1. OG; Schnitte (Erbauung von Hintergebäuden): Carl Stahlmann, Maurermeister.

20991 b, Plan 41:

28. September 1876: AR: Fa. zum Hof; GR: EG, OG; QS (Dachänderung bei der Holzlege): Fr. Popp.

20992 a, Plan 66:

9. April 1877: AR: Fa. (Ausbrechen zweier Giebelfenster): Fr. Popp.

3852:

5. Januar 1904: GR: EG (Änderungen im Laden): Gebrüder Woelfel, Baugeschäft.

Literatur:

König, S. 82.

Rissebuch, S. 123.

Gebessler, S. 70.

Denkmalliste, S. 51.

Haus Nr. 5, König Nr. 200, E.-Nr. 285, spätere Nr. 364, Flur Nr. 616.

Zweigeschossiges, traufständiges Satteldachhaus mit Zwerchhaus, im Kern aus dem 17. Jh., Keller wohl aus dem 15./16. Jh. 1863 Veränderung der Fassade, 1875 Ausbau des Dachgeschosses, Umbau 1919 im Erdgeschoß, 1921 im Obergeschoß und Schaufenster einbau 1958.

Rückgebäude vermutlich aus dem 18. Jh., im 20. Jh. verändert.

Fassade:

Im Erdgeschoß Haustür in der Nordachse und Ladeneinbau mit Schaufenstergestaltung von 1958. Bis 1863 im Norden rundbogige Türöffnung, vermutlich mit Durchfahrt zum Innenhof. Daneben weitere Rundbogentür zum Flur, im hinteren Teil Treppe ins 1. Obergeschoß. Dann Gliederung durch sechs Öffnungen in Achse der Obergeschoßfenster. 1919 Umgestaltung der Fassade mit Verlegung des Zugangs in die Nordachse. Niedrige Holztüre zur Reihe zwischen den Häusern Sophienstraße 5 und 7. Im 1. Obergeschoß sechs Fenster. Traufgesims. Satteldach mit zweifenstrigem Zwerchhaus, seitlich je ein Dachhäuschen.

Rückfassade zum Innenhof:

Unregelmäßige Fensteranordnung, im Erdgeschoß 2 Fenster mit Umrahmungen des 17. Jhs. Gewände aus durchsteckten Stäben, zu zwei Dritteln profiliert. Fenster über dem Kellerabgang.